

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtnachricht: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241.
Tarif für Nachgeladene: 20 011.

Wegungs-Gebühr vierfach in Dresden und Weitzschen bei postmöglicher Zustellung von Sonn- und Feiertagen nur einmal 4,20 M., bei einmaliger Zustellung durch die Post (ohne Befreiung) 4,00 M., monatlich 1,40 M. Anzeigen-Preise. Die einseitige Zeile (etwa 8 Silben) 25 Pf. Vorzugsplätze u. Anzeigen in Nummern nach Sonn- u. Feiertagen 11. Tarif. 10%, Zuerstveröffentlichung. — Raum, Kuftr. geg. Vorauszahlung. — Belegte 10 Pf.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Neißch & Reichardt in Dresden.
Postfach-Nr. 19 305 Leipzig.

Kaufdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Ein Erlaß Hindenburgs zur Friedensnote.

Nege Erkundungstätigkeit zwischen Obern und La-Basse. — Englisch-französischer Mißerfolg bei St. Quentin. — Geheimerter französischer Zeilangriff südlich der Somme. — Starke Artilleriekämpfe zwischen Ailette und Aisne. — Wieder 29 000 To. versenkt.

Hindenburg an das deutsche Heer.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

b. Berlin, 19. Sept. Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat an das Feldheer nachstehenden Erlaß gerichtet: „Die österreichisch-ungarische Regierung hat allen Kriegführenden vorgeschlagen, zur Verbeiführung des Friedens zu unverbindlichen Besprechungen in einem neutralen Lande Vertreter zu entsenden. Die Kriegshandlung soll dadurch nicht unterbrochen werden. Die

Bereitschaft zum Frieden

widerspricht nicht dem Geiste, in dem wir den Kampf für unsere Heimat führen. Schon im Dezember 1916 hat der Kaiser, unser oberster Kriegsherr, mit seinen Verbündeten den Feinden den Frieden angeboten. Mehrfach hat seitdem die deutsche Regierung ihre Friedensbereitschaft bekundet. Die Antwort aus den feindlichen Ländern war Spott und Hohn. Die feindlichen Regierungen peitschten ihre Völker und Heere weiter auf zum Vernichtungskampf gegen Deutschland. So führten wir unseren Verteidigungskampf weiter. Unser Verbündeter hat nun einen neuen Vorschlag gemacht, in Besprechungen einzutreten. Der Kampf soll dadurch aber nicht unterbrochen werden. Für das Heer gilt es also, weiterzukämpfen. Das deutsche Heer, das nach vier siegreichen Kriegsjahren kraftvoll die Heimat schirmt, muß unsere

Unbesiegbare dem Feinde beweisen.

Nur hierdurch tragen wir dazu bei, daß der feindliche Vernichtungswille gebrochen wird. Kämpfend haben wir abzuwarten, ob der Feind es ehrlieh meint und er diesmal zu Friedensverhandlungen bereit ist, oder ob er wieder den Frieden mit uns zurückweist und wir ihn mit Verbündungen erlangen lassen, die unseres Volkes Zukunft vernichten.“

Die Kämpfe vor der Siegfried-Linie.

Berlin, 18. Sept. Die fortgeschrittenen englischen Mißerfolge an der Cambrai-Front von Moenores bis Ephe haben nur zu einer vorläufigen Einstellung der englischen Angriffe geführt. Nach einer Pause von zwei Tagen legte am 18. September ein neuer großer Angriff von Douvrin court bis Holron ein. Die Hartnäckigkeit, mit der die Engländer hier immer wieder angriffen, erklärt sich ganz abgesehen von hoch strategischen Plänen, die noch immer auf den Durchbruch zwischen Cambrai und Saint Quentin hinzielen scheinen, aus der Tatsache, daß die Deutschen vor der Siegfried-Linie überall noch die ehe-maligen englischen Stellungen halten, so daß die Engländer genötigt sind, sich im Feuer der deutschen Artillerie in dem verwehreten, von allen Hilfsmitteln entbliebenen Gelände neue Ausgangsstellungen aus zu schaffen, falls es ihnen nicht gelingt, sich in den Besitz ihrer alten Stellungen zu setzen.

Die gleichen Erwägungen mögen zur Renanahme der Angriffe im Abschnitt von St. Quentin geführt haben. Am 17. September legte um 5 Uhr 30 Min. vormittags zwischen Oignon-Bach und Somme starkes Feuer ein, dem bestige Angriffe beiderseits von Holron folgten, die im Gegenstoß zurückgeworfen wurden. Gejangene wurden ein-gebracht. Desgleichen schickten weitere Angriffe um 9 Uhr 30 Min. südlich Holron, sowie am Nachmittag nördlich des Holron-Waldes, bei denen ein vorrühendes feindliches Bataillon durch zusammengeackertes Feuer in seine Ausgangsstellungen zurückgetrieben wurde, und ebenso Vorköße gegen Ragny-le-Grand.

Die französischen Angriffe zwischen Ailette und Aisne dauern an. Nachdem am Vormittag des 17. September alle Versuche der Franzosen gescheitert waren, die zwei Tage vorher mit schwerem Epren erzielte Einbruchung in der deutschen Front bei Alenmant zu verbreitern, gingen die Franzosen am Nachmittag mit frischen Kräften unter Einfluß von Tanks auf der ganzen Front zum Angriff vor. Anfänglich gewannen die Franzosen in Richtung auf Vinon Raum, wurden aber im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. Deutsche Feldbatterien führten offen auf, lebten zahlreiche Tanks außer Gefecht und zwangen im Verein mit den Maschinengewehren der Infanterie die französischen Sturmwellen zur Umkehr.

Zwischen Maas und Mosel fühlen sich die Amerikaner trotz aller großsprecherischen Behauptungen über Fortschung des Vormarsches und noch zu erwartende große Errandnisse nur vorsichtig an die neuen deutschen Stellungen heran. Die verhältnismäßige Ruhe hier, wie an den übrigen Fronten darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß die gesamte Westfront noch wie vor unter hochspannung steht. (W. T. V.)

kl. Genf, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Eine Dava-Depesche meldet von der Front: Der Feind läßt seine Artillerie mit voller Stärke in Tätigkeit treten. Die Deutschen treffen an der ganzen Front härteste Defensivmaßnahmen.

Die Tätigkeit unserer Marineflieger.

Berlin, 18. Sept. In den letzten drei Tagen wurden von den Flugzeugen und der Flugabwehr des Marinekorps sieben feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht und vier weitere zur Notlandung in Holland gezwungen. Wir übten zu gleicher Zeit zwei Flugzeuge ein. (W. T. V.)

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 19. September.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Boehn nördlich von Bilschoote übertrieben wir Teile der in den Kämpfen vom 9. September dem Feinde verbliebenen Großenküde und nahmen 196 Belgier gefangen. Nege Erkundungstätigkeit zwischen Obern und La-Basse. Nördlich von Armentières und südlich vom La-Basse-Kanal wurden Zeilangriffe des Feindes abgewiesen. Am Abschnitt von Moenores und Douvrin court starke Artilleriekämpfe; bei östlichen Angriffen machten wir hier Gefangene.

Der Engländer nahm seine Angriffe gegen unsere Stellungen vor der Siegfried-Linie im Abschnitt vom Balde von Douvrin court bis zur Somme wieder auf. Die nördlich von Douvrin court und gegen den Ort selbst gerichteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Deutsche Jäger-Begimenten haben Douvrin court zubeverteidigt. Auch zwischen Douvrin court und Douvrin court schlugen wir den Engländer, der mit starken Kräften und Panzerwagen mehrfach anrückte, ab. Ochy und Nonsoy blieben nach wechselvollem Kampfe in seiner Hand. Am Abend wiederholte der Feind auf dieser ganzen Front seine Angriffe; sie wurden überall abgewiesen. Zwischen Douvrin court und Pontru drangen Australier in unsere Stellungen ein. Nach hartem Kampfe gelang es, den über Douvrin court und Pontru vordringenden Feind westlich von Bellecourt-Vellengisse zum Stehen zu bringen.

Zwischen Oignon-Bach und der Somme griff der Engländer im Verein mit Franzosen an. Unter Einwirkung starker Kräfte suchte er, auf St. Quentin und nördlich davon unsere Linien zu durchbrechen. Die bis zum Abend anhaltenden Kämpfe endeten mit vollem Mißerfolg für den Feind. In heftigen Kämpfen wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Die preussische Regiment Nr. 80 zeichneten sich hier besonders aus. Südlich der Somme scheiterte ein Zeilangriff der Franzosen. Auf der 35 Kilometer breiten Angriffsfront stellten wir durch Gefangene 15 feindliche Divisionen fest.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Zwischen Ailette und Aisne nahm der Artilleriekampf am Nachmittag wieder beträchtliche Stärke an. Bestige Zeilangriffe, die sich im besonderen gegen unsere Linien heiderseits der Straße Laiffaux-Chavignon richteten, wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Gallwitz

An der Cotes de Porcaine lebte die Gefechtsstätigkeit auf. Kleinere Postkämpfe. Bei einem Vorstoß auf Mankeulles machten wir Gefangene. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Amtlicher deutscher Admiraltabsbericht.

Berlin, 18. September. (Amtlich.) Im Sperrgebiete am England wurden von unseren Unterseebooten 29 000 Brutto-Register-Tonnen versenkt. Der Chef des Admiraltabs der Marine.

Die Schadloshaltung Frankreichs durch den Feind.

(Eigene Drahtmeldung.) Rixich, 19. Sept. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Die französische Regierung hat eine Kommission eingesetzt zur Feststellung der wirtschaftlichen Schäden und der Sachschäden in den vom Feinde besetzten nördlichen französischen Departements. Die Schadloshaltung Frankreichs durch den Feind in vollem Umlange wird eine der Hauptforderungen Frankreichs für spätere Friedensverhandlungen sein.

Die Lage in Sibirien.

„Times“ erzählt aus Bladivostok vom 19. September, daß General Syrotz alle Tschoko-Slowaken und die mit ihnen verbundenen Russen befehligt. Unter ihm stehen Oberk Czin im Westen und Oberk Galda im Osten. Die Tschoko-Slowaken sind Herren der Eisenbahnzone, sie unterhalten Beziehungen zu der sibirischen Regierung, der der Kofakengeneral Jwanow angehört, der die Mobilisierung der Reizzehn- und Zwanzigjährigen befohlen hat. Auch drei Kofakenjahrgänge wurden aufgerufen. Durch den tschokischen Sieg bei Klasta ist die Lage am Ural nach Urga verbessert. Wie die „Times“ vom 11. September aus Peking erzählt, hat die Regierung in Peking verboten, daß alle Kriegsgefangenen und Volksgewandte über die Grenze kamen, empfangen werden müssen. (W. T. V.)

Proteste gegen den „roten Terror“ der Sowjets.

„Stiewitschka Wostok“ schreibt vom 17. Sept.: In Arew hat eine Versammlung von Mitgliedern der Reichsduma und des Reichsrats des früheren russischen Kaiserreiches stattgefunden, um die Frage zu beraten, in welcher Weise der Terror in Russland zu bekämpfen ist. An der Beratung nahmen über 40 Politiker teil von der

äußeren Rechten, der Rechten, Oktoberisten und Kadetten. Die Versammlung beschloß, eine Protesterklärung an alle Länder zu richten.

Das Zentralkomitee der ukrainischen Kooperativverbände hat dem deutschen Vorkämpfer Freiherrn v. Mumm einen Protest überreicht gegen die von der Sowjetregierung beanageneen Grenzitäten. (W. T. V.)

Heftige Kämpfe bei Wolodga.

b. Petersburg, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) In unmittelbarer Nähe der Stadt auf der Straße nach Wolodga ist es zu heftigen Kämpfen zwischen Bauernbänden und Roten Gardes gekommen. Die Sowjet-Truppen sahen sich zum Rückzug genötigt und können sich auf keiner Stelle vor den an Zahl überlegenen, gut bewaffneten Bauern halten.

b. Petersburg, 19. Sept. (Eig. Drahtmeld.) Wie aus Wolodga gemeldet wird, hat der dortige Volkskommissar Rodrow die Bevölkerung des gesamten Gouvernements zur rücksichtslosen Verfolgung aller Franzosen, Engländer und Amerikaner aufgefordert. In verschiedenen Orten kam es zu Pogromen gegen die Angehörigen der Entente, bei denen einige Franzosen und Amerikaner ermordet wurden.

Clémenceau neuer Kriegsruf.

Bei Eröffnung des Senats hielt Clémenceau, wie bereits kurz mitgeteilt, eine Rede, bei der er zunächst der herrlichen Soldaten der Verbandsmächte gedachte, durch welche die Völker endlich aus dem Sumpfe der Barbarei befreit werden würden. Dann zählte er die angeblichen Kriegsdrohungen gegen das friedliebende Frankreich auf und fuhr fort:

Endlich habe der traditionelle Angreifer sich auf Frankreichs Gebiet gewagt, um seine großen Verwühnungen wieder aufzunehmen. Dann heißt es weiter: Er hat sich achern beginnt das denürrige Deutschland zu begreifen, was es für Menschen vor sich hat. (Webhafter Beifall.) Abermerweise hat es geglaubt, der Sieg würde alles vergessen lassen: Unsere verwöhnten Felder, unsere durch Mienen und Brand verunreinigten Städte und Dörfer, die planmäßige Plünderung, raffinierten Mißhandlungen, alle Gewalttätigkeiten der Vergangenheit. (Es folgen Beschimpfungen der betrunknen Heite, die wegen Verhöhnung des Landes nicht sicher zu übersehen sind.) Männer, Frauen und Kinder wurden in die Barbarei fortgeführt. Das ist das, was die Welt gesehen hat, und was sie nicht vergessen wird. (Webhafter Beifall.) Aber der angekündigte Sieg ist nicht gekommen. Die suchbarste Achtung von Volk zu Volk wird bezahlt werden. Dann heißt es weiter: Unsere prächtigen Soldaten wollen immer und immer wieder siegreich kämpfen, bis der Feind begreifen wird, daß es keine Verhandlungen gibt zwischen dem Verbredchen und dem Rechte. Auf also, Kinder des Vaterlands! Vollendet die Befreiung der gerechten Völker von der Mut unreiner Kräfte. Auf, zum höchsten Siegel! Ganz Frankreich, die ganze denkende Menschheit ist mit euch! (Stürmischer Beifall.)

Anmerkung des W. T. V.: Die heftige Ablehnung der österreichischen Note durch Wilson und die hochmütige Ablehnung durch Balfour mußte Clémenceau noch zu überbieten. Er gibt sich nicht einmal dabei die Mühe, sachliche Gründe auch nur zum Eckeln heranzuziehen. Nur die schon hinreichend bekannten Phrasen von Sieg, Gah und Wieder-Verdichtung sind es, die immer wiederkehren, und die das französische Volk über die verhängnisvolle Paase hinwegwärtigen wollen, in die es von seiner Regierung geackrt worden ist. Mit dem rollenden Pathos eines Volkstredners geht Clémenceau über die Geschichte seines eigenen Volkes hinweg, das von jeder das Grobererwolk Europas anzuheben ist, um Deutschland, das sich hier so geradüber dem europäischen Nachbarn im Westen in der Abwehr befunden hat, als den traditionellen Angreifer zu bezeichnen.

An der Beschimpfung Deutschlands überbietet sich dieser Mann, der als ein Mann gekannt hat, bis zur Schamlosigkeit, und das Unwürdige der Szene wird noch dadurch erhöht, daß der verrommelte Senat den niedrigen Verleumdungen keinen Beifall fließt. Herr Clémenceau triumphiert an Kräfte. Er kann die Tatsache nicht befechtigen, daß unsere Deere auf französischem Boden stehen; und wenn er von den Brudervölkern spricht, die den Sieg der Gerechtigkeit vollenden sollen, so ist es nicht unangebracht, an den französischen Jungs aus Senegambien, Marokko, Algerien und anderen Barbarenländern zu denken.

Da das französische Volk, von dessen Friedenssehnsucht Spuren genug vorhanden sind, sich durch die rhetorische Leistung seines Diktators darüber hinwegsetzen lassen wird, daß er ihm erneut den Frieden verweigert, das mag man in Frankreich selber ausmachen.

Gegenüber einer solchen Anschauungsweise nicht es bei den Mittelstädten nur den einen Weg; den Geuern zu zeigen, daß ihre Hoffnungen auf den militärischen und wirtschaftlichen Sieg über die Mittelstädte gründlich falsch sind. Die veränderten Truppen werden die Antwort nicht schuldig bleiben; und jeder einzelnen unter den Völkern der Mittelstädte muß es sein, was von einem Frieden zu erwarten wäre, den solche Männer wie Clémenceau vorschreiben könnten.

Soweit die Bemerkungen von W. T. V. Nicht unrichtig zur Kennzeichnung der Stimmung des französischen Volkes scheint uns die Tatsache zu sein, daß die französische Kammer mit allen gegen die eine Stimme von Ruffin-Dugens den Mauer aufschlag der Rede Clémenceaus beschloffen hat.

Graf Burian über seinen Vorschlag.

Wien, 19. Sept. Die Parlaments-Korrespondenz meldet: Der Minister des Äußeren Graf Burian teilte:

durch den Warenmangel hervorgerufene Notlage des
Zigarettenhandels und schwere Zukunftsprognosen lebhaft
zum Ausdruck. Die Kriegswirtschaft habe erwiesen, daß
die auf dem freien Wettbewerb beruhende Verteilungs-
organisation für unsere Volkswirtschaft unentbehrlich ist,
und die Zwangsverwaltung nach Beendigung des Krieges so
schnell als möglich wieder beseitigt werden müsse. Um die
Warenknappheit etwas zu beheben, trat der Verbandstag
für vermehrte Zigarettenherstellung und Er-
höhung des Zigarettenkontingents ein. Gegen das Vor-
gehen der Interessengemeinschaft deutscher Zigaretten-
fabriken wurden die stärksten Beschwerden laut. Der Ver-
bandstag beim Zigarettenhandel sei jetzt von den Fabriken
herabgedrückt, daß dabei nachweislich nicht einmal
die Unkosten gedeckt werden könnten. Außerdem drang-
fakere die Interessengemeinschaft den Handel durch ihr
Kaufverbot. Als beste Antwort auf das Vorgehen der
Fabriken erachtete der Verbandstag es für das richtige,
bei den amtlichen Korporationen des Handels und sonstigen
zuständigen Stellen auf eine Nachprüfung der Verhältnisse
im Zigarettenhandel zu drängen. Um auch sonst allen Auf-
gaben gewachsen zu sein, wurde die Verabredung des Ver-
bandsvertrages beschlossen. Zum Geschäftsführer an Stelle
des vorhergehenden Verbandssekretärs Heibel wurde der
2. Vorsitzende, Johannes Wüll, Hamburg, gewählt.

Waren-Einzählung. Der Rat hat den sogenannten
Friedhofsweg zwischen Hamburger und Bremer Straße für
den öffentlichen Verkehr eingezogen.

Auslandskaufmann. Frau Johann Georg besuchte
zum zweitenmal die graphische Versteigerung der Kunst-
versteigerung Dresden an der Semestraße.

Ein erfolgreicher Sammler und Fleischhändler.
Der Privatmann Friedrich Ernst Krumm in Leipzig-
Lindenau hat als Sammler und Fleischhändler eine
Tätigkeit entfaltet, deren Erfolg der Vorläufer des Leipziger
Schöffengerichts in der gegen ihn geführten Verhandlung
bei der Anapheit der Nahrungsmittel als fast un-
begreiflich bezeichnet. Es konnte ihm nachgewiesen werden,
daß er in der Zeit von Mitte März bis in den Juni,
also in etwa drei Monaten, zusammengebracht hatte
670 Eier, 30 Stück Butter, 28 Pfund Speck, 18 Pfund Schmalz,
18 Pfund Rindfleisch, 80 Pfund Brot, 30 Pfund Mehl und
für 154 Mf. Rippenspeck. In ähnlicher erfolgreicher Weise
soll A. nach Jena ausfliegen schon vorher gesammelt haben.
Das vor Mitte März liegt, fand indessen nicht unter An-
lage, da das Gesetz über den Fleischhandel erst am
16. März d. J. in Kraft getreten ist. Der Angeklagte suchte
sich mit der Behauptung zu entlasten, daß er alle die Vor-
räte lediglich zum Verzehr für sich und seine Familie ge-
kauft habe, das Gericht hielt das indessen für durchaus un-
glaubhaft und erkannte auf 4 Wochen Gefängnis und 2000
Mark Geldstrafe.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: die Firma
Deutsche Handels-Gesellschaft mit beschränkter
Haftung mit dem Sitz in Dresden, das Stammkapital 20.000 Mf.,
betragt und das zu Geschäftsführern bestellt sind der Kaufmann
Wihelm Rose in Dresden und der Schlichtermeister Richard
Reuber in Wilhelmshagen-Neuhof an der Elbe; — die Firma
Mitteldeutsche Industrie- & Handelsgesell-
schaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Dresden, das
Stammkapital 30.000 Mf., betragt und das zum Geschäftsführer
bestellt ist der Kaufmann Josef Koberich in Dresden; — daß
die offene Handelsgesellschaft Gehr. Böttger in Dresden auf-
gelöst und der Gesellschafter Franz Kahlert Komp. durch den
Tod ausgeschieden ist, sowie, daß der Geschäftsführer Georg Dietrich
Schmidhuber das Handelsgeschäft und die Firma als Allein-
inhaber fortführt; — daß die Firma Frauerei Heide Fried-
rich Meyer in Dresden erloschen ist.

Verbandsregister. Eingetragen wurde: der Verein Sächsi-
scher Verkehrsverein mit dem Sitz in Dresden.

Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: daß der Ehever-
gütliche Karl Hans Schuler in Dresden, Habeburger Straße 10,
das Recht seiner Frau Johanna Frida geb. Diebe, innerhalb ihres
häuslichen Wirkungsbereiches keine Geschäfte für ihn zu betreiben
und ihn zu vertreten, ausgeschlossen hat.

Versteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichts-
bezirk soll zwangsweise versteigert werden: das im Grund-
buche B für Antonstadt-Dresden Blatt 118 auf den Namen
Karl August vererbt. Hage geb. Hegler eingetragene Grundstück
am 10. November, vormittags 9 Uhr; es ist nach dem Grundbuche
6,5 Ar groß, auf 170 180 Mf. geschätzt, besteht aus einem Vorder-
wohngebäude mit Seitenflügel, Nebenwohngebäude, Werkstat-
tgebäude, Fleischergebäude mit Anbau und Hofraum und liegt
in Dresden-Neustadt, Martin-Luther-Strasse 13 (nach
Angabe des Sachverständigen dient das Grundstück zum kleineren
Teile den Betrieben einer Fleischer- und einer Wäsch- und Plätt-
ankalt, die diesen Betrieben dienenden Gerätschaften sollen Dritten
gehören und sind nicht mit geschätzt). — Zur Aufhebung der Ge-
meinschaft das im Grundbuche für Blasewitz Blatt 205 noch
auf den Namen Dietrich Oskar Pöwe eine eingetragene
Grundstück am 20. November, vormittags 9 Uhr; es ist nach dem
Grundbuche 10,3 Ar groß, auf 27 200 Mf. geschätzt, besteht aus einem
freistehenden Wohngebäude mit einem Hintergebäude, Hofraum
und Garten und liegt in Blasewitz, Vogtsgraben-Strasse
9 r. 20. — Zur Aufhebung der Gemeinschaft unter den Eigen-
tümern das im Grundbuche B für Antonstadt-Dresden
Blatt 846 auf die Namen Karl Verbecht Widme und Paul Bern-
hard Ernst Wegner je zur Hälfte eingetragene Grundstück am
25. November, vormittags 10 Uhr; es ist nach dem Grundbuche
5,7 Ar groß, auf 42 400 Mf. geschätzt, besteht aus Wohngebäude,
Stallgebäude mit Koffenschuppenanbau, Wagenchuppen, Hofraum
und kleinem Garten und liegt Friedrichstraße 61 in
Dresden-Antonstadt.

Börsen- und Handelsstell.

Von der Dresdner Börse. Dresden, 19. Sept. Kleine
Umläge bei wenig veränderten Kursen kennzeichnete heute die
Geschäftslage auf dem Aktienmarkt der hiesigen Börse. Etwas
höher besaß wurden nur Phönix, Großenhainer Weinbau,
Folien, Weiler, Max Kobl, Schladitz-Stammaktien und Hertels,
während Zimmermann, Sächsische Gashalt, Elber, Germania,
Kochtrost & Schneider, Eed, Sondermann & Thier, Seidel & Ran-

mann, Schladitz-Vorzüge, Vereinigte Glasfabrik, Dörschder
Papier, Krause & Goumann, Erdmann, sowie Vereinigte Glas-
fabrik ohne nennenswerte Kursveränderungen in Handel kamen.
Kaufmann, Meurer, Ortmann, Schuler & Solzer, Gieseler,
Wage, Wandler, Linger & Hoffmann, Vereinigte Baugewerks-
fabriken-Stammaktien hielten sich etwas niedriger. Auf dem
Deutschen Markt entwickelte sich ziemlich lebhaftes Geschäft in ein-
heimischen Staatsanleihen, sowie in verschiedenen Pfandbriefen.

Berlin, 19. Sept. (Sig. Drahtmeld.) An der Fondsbörse trat
anfangs in der Gesamtsituation keine wesentliche Veränderung in der
Aussicht ein. Später kam ein leiserer Grundton zum
Durchbruch, da die beruflischen Kreise vereinzelt zu Käufen
schritten. Die Umläge blieben auf den meisten Gebieten eng
begrenzt. Am Montanaktienmarkt erfuhr einige schließliche Werte
größere Kurssteigerungen, namentlich Bauzähler und Diamant-
aktie stellten sich höher. Langensburger, Garpener, Gelsenkirchener,
Rheinisch-Westfälischer, Albinshof und Bismarck-
aktien stiegen. Gedeihert waren weiterhin Karo-Obergraben
und Phönix. Metallmarkt und Devisen lagen im Angebot. Aus
Dresden u. Koppel und Weisener stellten sich niedriger, während
Dresdner Kupfer gestiegen waren. Elektrizitätspapiere zeigten mit
Ausnahme von Bergmann, die anjagen, nach unten. Erdölwerte
und Rohstoffe konnten einen Teil der gestiegenen Rückgänge wieder
einbüßen. Gute Haltung zeigten Stahl-Werte, hauptsächlich Ge-
bürg und Hünneberg. Von Schiffahrtspapieren befanden
Deutsch-Norddeutsche eine sehr feste Haltung. Tägliches Geld 4 1/2 %.
Privatdiskont 4 1/2 % und darunter.

An der Berliner Provisionsbörse war aus den letzten Berichten
anzunehmen, daß die Geldarbeiten durch die günstige
Witterung der letzten Tage wesentlich gefördert wurden. Auf
eine bessere Versorgung der hiesigen Händler mit Kaufmännern
jedoch, soweit die benachbarten Kreise in Frage kommen, vor-
handen kaum gerechnet werden, da dort die Rückgänge in der
Lieferung noch ziemlich bedeutend sein sollten. Aus entfernteren
Gegenden lagen einige Angebote von Neu vor, die auch trotz der
hohen Prämie Aufnahme fanden. Für den augenblicklichen Bedarf
hätten Grünjutter und Heidekraut reichlich zur Verfügung. Das
Angebot von Wap- und Sallentrost war ziemlich unregel-
mäßig. Der Handel mit Sallentrost ist stark unter der Anapheit
Grade der augenblicklich besonders begehrten Sorten Alce-
und Grafsaat, sowie Saathaser und Gerste. — Weiter: Schön,
getrocknete bedekt.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 14. September 1918.

Reichsbank	Veränderung	Reichsbank	Veränderung
Reichsbank (der Bestand an kurs- fähiger deutsch. Reichsbank u. an Gold in Barren oder ausländ. Wägen, das gilt zu 2784 Mf. berechnet) davon Reichsbank	434 000	Reichsbank	43 000
Bestand an Reichs- u. Darlehn- schatzungen	75 961 000	Reichsbank	722 000
Bestand an Noten außer Banken	2 717 000	Reichsbank	486 252 000
Bestand an Wechseln, Schecks und Bil. Schatzungsscheinen	8 715 000	Reichsbank	1 977 000
Bestand an Lombardforderungen	1 239 980 000	Reichsbank	4 879 000
Bestand an Offizien	1 829 318 000	Reichsbank	6 678 000
Bestand an sonstigen Aktiven	180 000 000	Reichsbank	Unverändert.
Das Grundkapital	94 828 000	Reichsbank	Unverändert.
Der Reservefonds	14 944 593 000	Reichsbank	239 969 000
Der Betrag der umlaufenden Noten	8 239 913 000	Reichsbank	221 347 000
Die sonstigen Aktiven	994 129 000	Reichsbank	113 779 000

Zu der zweiten Septemberwoche hat die gesamte Umlage
der Reichsbank um 403,1 Millionen Mark auf 17 625,3 Millionen
Mark zugenommen. Von dieser Zunahme entfallen auf die bank-
mäßige Deckung 498,8 Millionen Mark, so daß diese sich am Ende
der Berichtswochen auf 17 426,5 Millionen Mark stellte. Ein er-
heblicher Teil des Eigenvermögens der in Anspruch genommenen
Kredite ist in Vorbereitung auf die Anforderungen des Vier-
jahresplans den fremden Geldern zugeführt worden.
Diese zeigen eine Vermehrung um 21,3 Millionen Mark auf
602,9 Millionen Mark. Der Bedarf an Zahlungsmitteln war
namentlich unter der Einwirkung der bevorstehenden umfang-
reichen Einlösung von Kriegsanleihebescheinigungen wieder groß. Der
Notenmarkt lief vermehrte sich um 200,8 Millionen Mark und
betrag somit am 14. September 14 044,6 Millionen Mark. Daneben
beanspruchte der Verkehr in der Berichtswochen an Darlehen-
schatzungen 105,2 Millionen Mark, so daß der umlaufende
Betrag auf 888,8 Millionen Mark anwuchs. Der Goldbestand
steigt gegenüber der Vormoche eine Vermehrung um 43 000 Mf. auf
2 049 311 000 Mf., der Bestand an Scheckemitteln eine Abnahme
um 477 000 Mf. auf 118,2 Millionen Mark. Die Borräte der Bank
an Reichsschatzungen verminderten sich um 139 000 Mf. auf
18,4 Millionen Mark. Bei den Darlehensklassen wurden
181,3 Millionen Mark neu ausgeteilt. Die Gesamtsumme
der ausstehenden Darlehen erhöhte sich dadurch auf 10 797,1 Mil-
lionen Mark. Von den infolge dieser Entwicklung der Reichsbank
ausgegebenen Darlehensschatzungen wurden, wie erwähnt, 105,2
Millionen Mark in den Verkehr gesetzt; der Rest wurde ihren
Besitzern zu, die sich hierdurch auf 220,2 Millionen Mark er-
höhten. (B. T. W.)

Vereinigte Baugewerks-Papierfabriken. Nachdem die in der
außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. September d. J. be-
schlossene Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen
worden ist, werden durch die in der vorliegenden Nummer
erscheinende Bekanntmachung die Besitzer der bisherigen Vor-
zugsaktien aufgefordert, das ihnen zustehende Bezugsrecht
innerhalb der Frist vom 20. September bis zum 12. Oktober d. J.
einschließlich am hiesigen Plage bei der Dresdner Bank gel-
tend zu machen. Auf je 6000 Mf. bisherige Vorzugsaktien kann
eine neue Aktie zum Kurse von 100 % frei von Stützinsen gegen
sorgfältige Zahlung des Preises bezogen werden. Zum Zwecke des
Bezuges sind die bisherigen Vorzugsaktien ohne Dividendenan-
sprüche bei der Bezugsstelle einzulösen. Ferner sollen die bis-
herigen Vorzugsaktien auf Grund des Beschlusses der erwähnten
Hauptversammlung, wonach die Vorzugsrechte aufgehoben sind,

mit einem entsprechenden Stempelstempel versehen werden.
Durch eine weitere Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer
werden die Besitzer der bisherigen Vorzugsaktien aufgefordert, zu
diesem Zwecke ihre Vorzugsaktien bei der vorbezeichneten Bank-
stelle einzulösen.

**Einmüllhauer Maschinenfabrik Krieger-Gesellschaft in Grim-
mischen.** Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 1917/18 nach Ab-
schreibung von 100 804 Mf. (i. V. 62 000 Mf.) aus schließlich 115 830 Mf.
Vortrag mit einem Reingewinn von 186 484 Mf. (148 830 Mf.) ge-
schlossen, aus dem auf 200 000 Mf. Vorzugsaktien 10 % (10) Divi-
den verteilt wird.

Wetterlage in Europa am 19. September, 8 Uhr vorm.

Gebietsname	Weiter	Tem- peratur	Wind- richtung	Gebietsname	Weiter	Tem- peratur	Wind- richtung
Dresden	bedekt	+14	11	Wien	bedekt	+18	15
Berlin	bedekt	+13	10	Paris	bedekt	+18	15
Breslau	wollig	+10	10	London	bedekt	+17	15
Warschau	Dampf	+10	6,3	Wien	bedekt	+18	15
Frankfurt a. M.	Wolke	+17	8	Wien	Dampf	+14	15

Wettertelegramme aus Sachsen, 19. September, früh.

Station	Höhe über N. N.	Temp. gestern	Wahrsch. heute früh 7 Uhr	Weiter		
Dresden	110	+16,3	+17,1	0,0	+17,5	bedekt, Sonne
Leipzig	150	+15,9	+16,0	0,0	+17,5	bedekt, trocken
Berlin	302	—	—	—	—	—
Breslau	245	+12,2	+12,1	0,0	+17,9	bedekt, Sonne
Wien	182	+12,3	+12,3	—	+18,0	bedekt, Sonne
Paris	200	+11,7	+11,7	—	+18,0	bedekt, trocken
London	250	+15,9	+14,0	—	+18,2	bedekt, Sonne
Wien	485	+12,8	+12,8	—	+18,0	bedekt, Sonne
Wien	500	+10,8	+10,8	—	+14,0	bedekt, Sonne
Wien	432	+15,0	+14,8	—	+18,0	bedekt, Sonne
Wien	781	+14,1	+14,1	—	+18,4	bedekt, Sonne
Wien	1213	+19,4	+19,4	—	+17,4	bedekt, Sonne

Der Mittwoch verlief in Sachsen vorwiegend heiter. Die Temperatur
reichte von 9 Grad bis 27 Grad. Heute früh ist es mehr heiter, sonnig.
Auf dem Reichsbahn war der Mittwoch heiter, sonnig. Die Tempe-
ratur 12 Grad, höchste Temperatur 20 Grad. Heute früh 14 Grad, halb-
bedekt, sonnig.

Aussicht für Freitag den 20. September.

Weilt heil, etwas kühler, Niederschläge.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

Station	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand	Wasser- stand
18. Sept.	-22	-49	-33	-70	-38	-42	-18
19. Sept.	-24	-58	-1	-83	-68	+24	-25

An Kriegsgetraute

liefern wir auf Teilzahlung

neue oder gebrauchte Möbel zu den Selbstkosten

und überden auf Wunsch die Bezugsbedingungen.

Kriegermöbelfürsorge

frauendank 1914 Dickusstraße 8, 1.



Akten- u. Bücher- Ständer

M. & R. Zocher

Büromöbel

Dresden-R., Annstr. 1, 1. u. 2. Stock

Sonderabteilung f. Büromöbel:

(Postplatz) Wallstr. 1, 1. Stock.

Industrie-Lacke

Eisenlack, farb- und ledungsweise sofort lieferbar.

Geschloffen, feldgraue Lackfarben, matt und

glänzend, Maschinenfarben, Rostschutzfarben,

Modellacke, Zylinderlacke, Farbenmischlacke,

Zapon- und Metallacke, Bohrl.

Abgabe nur für Heeres- und Marinebedarf.

Wilhelm Süring

Lackfabrik Dresden-Reich

Chemische Werke

Zweigniederlassung München

Fernsammel-Nr. 25911, Ferngespräche 21 105

19078, 21 153 / / /

PRESTO

Automobile

Personenwagen

Schnellastwagen

Vertretung: Curt Mähler, Dresden N.6

Fürstenerstrasse 18

Renner

Klein-Möbel

Frisiertisch in guter Weißlackierung, mit verstellbarem Spiegel, Glasplatte mit dunkler Stoffunterlage u. Schuhschalen **155.-**

Frisiertisch mit verstellbarem dreiflügeligen Spiegel, zwei Schuhschalen, Glasplatte mit Wirkung oder Stoffunterlage (H. Wöhlung) **255.-**

Wuschschrank mit Spiegel, weiß lackiert, mit zwei Einlegeböden und dunter Tapetenabspannung **180.-**

Glasschrank weiß lackiert, verschließbar, Rückwand mit dunkler Stoffspannung, Glasinlagen, drei Schubfächer **230.-**

Eigene Tapetierwerkstatt im Hause. Umarbeitung von Polstermöbeln und Matratzen.

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitung-Angebot“ versehen aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden.

Renner
Dresden Altmarkt

Kartoffelborden, Obstborden, Dörrborden, Obstpläcker, Fruchtpressen, **Fliegenschränke,** Fliegenglocken, **Kochkisten,** Eierverandkisten, Rollhaarsiebe, **Einkochapparate,** Einkochgläser, Gummiringe, Haken, **Einlegegeräte,** Holzsteller, Quirle usw.

Preislisten auf gef. Wunsch.

Arthur Donath, Dresden-A., im großen u. im kleinen **Dippoldswalder Platz 2.** Versand.

Gegr. 1864

Rich. Bulge vormals Köhler

Pelzhaus

Landhausstr. 6

Neuheiten

In jeder Pelzart und Preislage, in aparten kleidsamen Formen. Moderne Pelzhüte, Pelzbesätze, Sportkragen in größter Auswahl. Beste Verarbeitung in eigenen Werkstätten. Man besichtige die Ausstellung und das reichhaltige Lager ungeniert und ohne Kaufzwang im eigenen Interesse.

Modernisierung, Reparaturen, Pelzhut-Formen.

Mehrere Ladungen

tieferne Kistenbretter, 15, 18, 20, 24 mm, sowie 23 mm tief. Stamm-, Mittel- u. Zopfware haben prompt abzugeben

Dietrich & Klotzsche, Elbertwerda.



Vereinigte Bautzner Papierfabriken in Bautzen.

Bekanntmachung

betreffend

die Ausübung des Bezugsrechtes auf Mark 225 000,— neue Aktien der Vereinigten Bautzner Papierfabriken in Bautzen.

Die am 3. September d. J. abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung der Vereinigten Bautzner Papierfabriken in Bautzen hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von M. 4 050 000,— auf M. 4 275 000,— durch Ausgabe von 225 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Aktien von je M. 1000,— zu erhöhen.

Die neuen Aktien nehmen an der Jahresdividende vom 1. Januar 1918 ab voll teil und haben auch im übrigen mit den bisherigen Aktien nach Verhältnis des Nennbetrages gleiche Rechte.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Grundkapitals ist in das Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Bautzen eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung an die Dresdner Bank in Dresden seit gegeben worden, mit der Maßgabe, daß sie von dieser den Besthern der bisherigen Vorzugsaktien zum Kurse von 106 % frei von Stückzinsen zum Bezuge gegen sofortige Zahlung des vollen Wertes anzubieten sind.

Demgemäß fordern wir die Besitzer der bisherigen Vorzugsaktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1. Auf je M. 6000,— bisherige Vorzugsaktien kann eine neue Aktie über M. 1000,— zum Kurse von 106 % bezogen werden.
2. Die Geltendmachung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Verlustes

vom 23. September bis zum 12. Oktober d. J. einschliesslich

zu erfolgen. Daselbe kann an den Wochentagen während der üblichen Geschäftsstunden

in Dresden bei der **Dresdner Bank,**
 „ **Bautzen** „ **Dresdner Bank Geschäftsstelle Bautzen,**
 „ **Leipzig** „ **dem Bankhause G. H. Reinhardt,**
 „ **Leipzig** „ **der Dresdner Bank in Leipzig**

ausgeübt werden, und zwar prozessional, sofern die Vorzugsaktien — nach der Nummernfolge geordnet — ohne Dividendencheinbogen mit zwei gleichlautenden Anmeldebögen, wofür Vorbrude bei den Bezugsstellen erhältlich sind, am Schalter während der üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden. Soweit die Ausübung des Bezugsrechtes im Wege des Briefwechsels erfolgt, wird die Bezugsstelle die übliche Provision in Anrechnung bringen.

Zugleich mit der Einreichung ist der Bezugspreis von 106 % mit M. 1060,— für jede neue Aktie einzuzahlen. Den Schlußscheinempfel trägt der beziehende Aktionär. Ueber die Einzahlung wird auf einem der beiden Anmeldebögen, welcher alsdann dem Einreicher zurückgegeben wird, quittiert. Die eingereichten bisherigen Aktien werden abgetrennt ebenfalls zurückgegeben.

3. Die Ausübung der neuen Aktien an den beziehenden Aktionär erfolgt nach deren Fertigstellung gegen Rückgabe des mit der Quittung über die Einzahlung versehenen Anmeldebogens.

Bautzen/Dresden, den 18. September 1918.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken. Dresdner Bank.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken in Bautzen.

Bekanntmachung

betreffend die Abstempelung der bisherigen Vorzugsaktien.

Nachdem die am 3. September d. J. abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft beschlossen hat, daß die bisherigen (Stamm-)Aktien und die bisherigen Vorzugsaktien in Zukunft nach Verhältnis des Nennbetrages gleiche Rechte haben, sollen die bisherigen Vorzugsaktien mit einem Stempelansatz des Inhalts versehen werden, daß die ihnen bisher zustehenden Vorzugsrechte aufgehoben sind.

Zu diesem Zwecke fordern wir die Besitzer der bisherigen Vorzugsaktien hiermit auf, ihre beziehenden Aktien ohne Dividendencheinbogen

in Dresden bei der **Dresdner Bank,**
 „ **Bautzen** „ **Dresdner Bank Geschäftsstelle Bautzen,**
 „ **Leipzig** „ **dem Bankhause G. H. Reinhardt,**
 „ **Leipzig** „ **der Dresdner Bank in Leipzig**

eingzureichen.

Bautzen, den 18. September 1918.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken.

Bad Elster

Glauberzalt, Eisenquellen, Kohlensäure, Stahl- und Moorbäder. Mit anregendes Gebirgsklima, heurige Waldparteränge.

Blutarmut, Herz-, Magen-, Nervenleiden, Verstopfung, Fettsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Ischias, Lähmungen, Gelenkleiden.

Bes. geeignet z. Nachbehandlung v. Krankheiten u. Wunden des Feldzugs.

Das Sanatorium

mit heilkräftigen (Jander-)Wässern u. allen sonstigen überauswertigen Einrichtungen bietet heil. Komfort. Zahlreiche Heilgaststätten, Wandrigänge. Reichliche (zeitgemäße) Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Man verlange Prospekt.

Geheimer San.-Rat Dr. W. Köhler. Täglich (auch Nachts).

Sauber gewaschene

Überhemden werden mit nassem Einsatz, Hals, Handbündel od. Manschetten versehen.

Kamerhuis
Prager Strasse 91
Herrn-Artikel

Stahldraht.
1 mm stark, bei Heise, Scheffelstr. 10/12.

Kupfer-Geschirr
Der haltbarste und schönste Erzeugnis ist Stahlschmelzgeschirr, innen vergilbt, außen kupferbraun. Hoch große Auswahl, besonders preiswert.

Otto Graichen
Trompeterstr. 15
Zentral-Theater-Passage.

Ausgef. Frauenhaar

kaufte an M. 20,— das Kilo

Ed's Haarhandlung,

Johannesstr. 12, II. Zeit 9—4 Uhr.
Groß-Aufkäufer der Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Zur Vermittlung des Bezuges von Saatkartoffeln in Ladungen aus den Provinzen Schlesien und Posen

empfehlen sich Kommunalverbänden, landwirtschaftl. Vereinigungen und Einzelkäufern und erbiten Anfragen mit Angabe der gewünschten Sorten.

Fa. Georg Welz, Dresden-A., Schönbr. 16,
Vertreter der Schiel. Kartoffel-Gesellschaft, Breslau und Bank für Landwirtschaft und Industrie, Kwidlitz, Wotodi u. Co., Wien.

Aus erster Hand kaufen Sie bei uns **Rüchennöbel** da eigene Werkstätte.

Gebr. Göhler
Gruner Straße 18.

Winterhüte

zum Umprägen auf neueste Form man nimmt schon jetzt entgegen

H. Hensel
Zinzendorfstr. 51

Zur Vermittlung des Bezuges von

Saat-Kartoffeln

aus Nieder-Schlesien empfiehlt sich den Kommunalverbänden und landwirtschaftlichen Berufsvertretungen

Max Haase, Kartoffelgrosshandlung,
Bunzlau, Schles.
Febr. 1918.

In erstklassigen **Kameras** dabei gute Friedens-Qualitäten sind. Sie große Auswahl im **Photographischen Wünsche** (siehe Prospekt u. Ringdruck)

Kohlen- und Gas-Kochherde und Öfen
Garnd. Gr. Zwingerstr. 13.

Eine praktische Herren-Zimmer-Einrichtung
sollt für 3800 A. abzug.
Möbelfabr. Jentsch,
Gautzstraße 8, I.

Brennholz:
Kief. Meter-Scheite und birk. Zweimeter-Rollen empfiehlt in großen Mengen **Gustav Döring,**
Pottschauer, am Bahnhof.

Seide
in Kleibern, Wänteln, Crêpe de chine, weiß, schwarz und farbig, zu vert. Kutter, Grenzplatz 4, I.
Verantwortlicher Schriftleiter: **Wolfgang Kersch** in Dresden.
(Spreed.: 56 bis 6 Uhr nachm.)

Dresdner Nachrichten 20. Sept. 1918 Nr. 261